



St.Gallen, 10. August 2011

## Medienmitteilung

### „Fundus Agri-Cultura Alpina“

#### Landwirtschaftliche Artenvielfalt im Alpenraum: Gefährdung der Vielfalt durch den Verlust traditionellen Wissens

Das tradierte bäuerliche Wissen um Anbau, Haltung, Zucht und Nutzung der traditionellen Nutztiere und Kulturpflanzen im Alpenraum geht heute schneller verloren als gefährdete Rassen und Sorten an sich. Mit der Machbarkeitsstudie „Landwirtschaftliche Artenvielfalt im Alpenraum – Altes Wissen erhalten und nutzen“ hat die europäische Dachorganisation zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Artenvielfalt, die SAVE-Foundation, Wege aufgezeigt, wie dieses Wissen festgehalten und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann. Das Wissen wird in der wiki-basierten Internet-Datenbank „Fundus Agri-Cultura Alpina“ zusammengetragen und wird jedermann zugänglich sein.

Wie wird im Berggebiet Getreide nachgereift? Wann muss „Berac“, eine Krautstielsorte, ausgesät werden? Was ist beim Ablammen von Bergschafen auf der Alp zu beachten? Wie funktioniert die Alpengang von Stiefelgeissen am besten? Solche Fragen und deren Antworten sind tradiertes bäuerliches Wissen, das aber nirgendwo festgehalten wurde. Der Verlust an traditionellen, landwirtschaftlich genutzten Arten und Sorten schreitet rasant voran. Durch gezielte Selektion züchteten unsere Vorfahren über Jahrhunderte Haustiere und Kulturpflanzen und passten sie an die Fülle von verschiedenen Klimaten, Standorten, Lebensbedingungen und Kulturen an, die den Alpenraum so reich machen.

Domestizierte Pflanzen und Tiere brauchen für ihr Gedeihen neben geeigneten Umweltbedingungen den Menschen mit seinen Techniken und Methoden und seinem über Jahrhunderte erworbenen Wissen. Aber gerade das Wissen um Anbau, Haltung, Zucht, Nutzung und Produktionstechniken traditioneller Kulturpflanzen und Nutztiere im Alpenraum geht oft schneller verloren, als die Arten und Sorten an sich. Das überlieferte bäuerliche Wissen ist Teil unseres „immateriellen Kulturerbes“. Dieses zu erhalten und zu schützen haben sich viele Staaten, so auch die Alpenländer mit der Ratifizierung des UNESCO-Übereinkommens zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes verpflichtet.

In der Machbarkeitsstudie „Landwirtschaftliche Artenvielfalt im Alpenraum – Altes Wissen erhalten und nutzen“ hat die europäische Dachorganisation zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Artenvielfalt, die SAVE-Foundation, postuliert, dass das tradierte bäuerliche Wissen nicht nur gesammelt und festgehalten werden muss, sondern dass dieses Wissen auch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll. Grundlage für das Hauptprojekt namens „Fundus Agri-Cultura Alpina“ ist daher ein wiki-basiertes Content Management System, in das Nutzer selbst Einträge vornehmen. So ist es möglich, dass engagierte Experten, Bauern und Kenner, ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit alten traditionellen Rassen und Sorten einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Interessierte können den Machbarkeits-Bericht herunterladen von URL: [http://www.save-foundation.net/pdf/Bericht\\_AlpWissen2011.pdf](http://www.save-foundation.net/pdf/Bericht_AlpWissen2011.pdf) oder sich direkt bei der SAVE Foundation melden: [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net).